

A 173
174
Geschichte

der

islamitischen Völker

von

Mohammed bis zur Zeit des Sultan Selim

übersichtlich dargestellt

von

Dr. Gustav Weil,

ordentlichem Professor der morgenländischen Sprachen an der Universität Heidelberg,
Offizier des kaiserl. Mexikanischen Guadalupe-Ordens, Ritter des königl. Italienischen St. Mauritius-
und des königl. Preussischen Kronenordens,
correspondirendem Mitgliede der kaiserl. Akademie zu Paris etc.



Stuttgart:

Nieger'sche Verlagsbuchhandlung.

(A. Bendisch.)

1866.

A

V o r r e d e.

Von dem Wunsche befeelt, das Resultat meiner dreißigjährigen historischen Forschungen auch einem weitem Leserkreis zugänglich zu machen, und von gelehrten Freunden sowohl als von Verlegern dazu ermuntert und aufgefordert, habe ich mich entschlossen, vorliegendes Werk zu schreiben, welches das Wesentlichste aus der politischen und Culturgeschichte der islamitischen Völker, von Mohammed bis ins sechzehnte Jahrhundert, in leicht übersichtlicher Weise bietet. Es sind viele Einzelheiten übergangen worden, die nur für Orientalisten und Historiker von Bedeutung sind, ebenso der ganze kritische Apparat, der in meinen frühern Geschichtswerken unentbehrlich war, weil sie größtentheils aus handschriftlichen Quellen neue Thatfachen an den Tag gefördert haben, die überall der Erläuterung und Begründung bedurften.

Indessen darf dieses Buch nicht gerade als ein Auszug aus meinen sechs Bänden über Mohammed und die Chalifen angesehen werden. Wenn es sich auch durch geringern Umfang, zweckmäßigere Eintheilung und gefälligere Form vorzugsweise für ein größeres Publikum eignet, so dürfte es doch auch von der gelehrten Welt, die im Besitze meiner frühern Werke ist, beachtet werden, denn es enthält nicht unbedeutende Verbesserungen und Zusätze. Ich konnte hier manches aufnehmen, was in der Geschichte der Chalifen nicht an seinem Orte gewesen wäre, wie z. B. die Geschichte der afrikanischen Dynastien, die der Araber in Spanien und Sicilien u. dergl. mehr. Dieser Theil war jetzt auch um so leichter zu bearbeiten, weil inzwischen von Amari, Slane, Dozy, Wright und Andern viel Material dazu geliefert worden ist.

So übergebe ich denn dieses Werk der Oeffentlichkeit, mit dem Bewußtsein, keine Mühe geschenkt zu haben, durch dasselbe jeden Freund der morgenländischen Geschichte in den Stand zu setzen, ohne ermüdende Anstrengung, und mit geringem Aufwande an Zeit und Kosten, mit der Religion, der Cultur und den wichtigsten politischen Ereignissen der mohammedanischen Völker vertraut zu werden.

Heidelberg im Mai 1866.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

Erster Abschnitt.

Mohammed und der Koran.

	Seite
I. Mohammed und die Araber seiner Zeit	1
II. Der Koran	26

Zweiter Abschnitt.

Das Wahlkalifat in Medina.

I. Abu Bekr	40
II. Omar	47
III. Oßman	54
IV. Ali, Hasan und Muawia	59

Dritter Abschnitt.

Die Omejjaden in Damask.

I. Muawia als Meinherrscher	71
II. Die Glanzperiode der Omejjaden, von Jezid I. bis Welid I.	74
III. Spaltungen im Reiche, von Suleiman bis Hisham	104
IV. Weiterer Verfall und Untergang der Omejjaden, von Welid II. bis Marwan II.	117

Vierter Abschnitt.

Die Abbafiden in Asten.

I. Die Blüthezeit der Abbafiden, von Al-Saffah bis Mutafim	127
II. Anfang des Verfalls des Chalifats und Emporkommen unabhängiger Dynastien. Von Alwatthik bis Almuftafi	178
III. Gänzlicher Verfall des Chalifats. Von Almuftadir bis zum Einzug der BuJJiden in Bagdad	199
IV. Die Abbafiden unter den BuJJidenfultanen	219
V. Die Abbafiden unter der Herrschaft der ersten Selbjukenfultane	226
VI. Die selbständigeren Chalifen, zur Zeit der letzten Selbjukenfultane und der Fürsten von Charizm	238
VII. Untergang des Chalifats von Bagdad	251